

Schoellerbank Analysebrief

Ausgabe Nr. 426

Dezember 2022

Presseinformation

Wien/Salzburg, 22. Dezember 2022

Wir behandeln folgendes Thema:

Die Wertpapierstrukturanalyse – ein wertvolles Werkzeug zum Jahresende

- Bei der alljährlichen Depotanalyse zum Jahresende betrachten Anleger:innen häufig nur die historische Wertentwicklung einzelner Wertpapierpositionen und investieren in weiterer Folge punktuell. Dies kann zu Klumpenrisiken und der Aushebelung des angestrebten Diversifikationseffekts führen
- Viele Titel im Depot zu halten, bedeutet nicht automatisch, dass eine optimale Diversifikation vorliegt. Weitere wichtige Kriterien sind die Länder- und Branchengewichtung bei Aktien sowie die Emittentenvielfalt bei Anleihen
- Besonders bei komplexeren Wertpapiervermögen, die auf mehrere Depots bei unterschiedlichen Instituten verteilt sind, lohnt sich der Blick ins Depot. Eine profunde Analyse kann Risikofaktoren identifizieren und ein entsprechendes Optimierungspotenzial aufzeigen
- Eine qualitativ hochwertige Analyse durchleuchtet ebenso Investmentfonds und beinhaltet zu jedem Titel eine Qualitätseinschätzung durch erfahrene Anlageexpert:innen
- Die Wertpapierstrukturanalyse der Schoellerbank trägt auch dem Thema Nachhaltigkeit Rechnung. Kund:innen erhalten für die Einzelaktien und Anleihen im Depot die Spezialauswertungen „ESG-Performance“ und „Carbon Risk Rating“, **die anhand von ca. 800 Indikatoren über besonders klimarelevante Aspekte informieren**

Auch nach einem ungewöhnlichen Jahr den Blick nach vorne richten

Der Rückblick auf die Performance der Wertpapiere im Portfolio ist für Anleger:innen ein Teil der jährlichen Routine. Der Blick auf die vergangene Wertentwicklung hat jedenfalls seine Berechtigung. Er sollte jedoch nicht den alleinigen Fokus der jährlichen Betrachtung darstellen. Die Frage, ob die Zusammensetzung des Portfolios noch den eigenen persönlichen Zielen und der individuellen Risikoneigung entspricht, sollte ebenfalls beantwortet werden.

Professionelle Diversifikation als Schlüssel

Vor allem wenn das Wertpapiervermögen auf mehrere Depots bei unterschiedlichen Instituten verteilt ist, ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu bewahren. In der Praxis zeigt sich häufiger als vermutet, dass die Grundsätze der Risikosteuerung nicht beachtet werden und in weiterer Folge Klumpenrisiken im Depot entstehen. Mit der Wertpapierstrukturanalyse bieten die Wealth Planning Spezialist:innen der Schoellerbank ihren Kund:innen eine wertvolle Basis fürs Beratungsgespräch. Auf dieser Grundlage kann die Gewichtung der einzelnen Titel im Gesamtportfolio auf einen Blick erkannt werden.

Die Risikostreuung ist einer der Hauptaspekte der Depotanalyse. Dies beginnt bei der Anzahl der Titel im Depot und deren Gewichtung. Die Positionierung der einzelnen Titel sollte möglichst ausgewogen sein. Wertpapiere mit einem sehr hohen Anteil stellen ein Klumpenrisiko dar – dieses ergibt sich beispielsweise wenn derselbe Titel bei mehreren Instituten im Depot gehalten wird, oder durch sehr hohe Kursgewinne. Auch eine zu geringe Gewichtung der Wertpapiere ist zu hinterfragen – solche Titel können keinen wesentlichen Beitrag zur Performance des Gesamtportfolios leisten. Eine große Anzahl von Wertpapieren im Depot bedeutet daher nicht automatisch, dass eine gute Diversifikation vorliegt.

Der stets anzustrebende Diversifikationseffekt von Wertpapieren, die z. B. weit unter 1 % im Depot gewichtet sind, fällt sehr gering aus. Auch haben diese Titel – selbst bei sehr hohen Kurssteigerungen – kaum das Potenzial, die Gesamtperformance wesentlich zu verbessern. Diese stark untergewichteten Wertpapiere bewirken daher nur eine Aufblähung des Depotauszugs. Die Bereinigung oder das Zusammenfassen zu größeren Positionen kann das routinemäßige Controlling des Portfolios erleichtern, ohne bei der Risikostreuung Abstriche zu machen.

Die genannten Ungleichgewichte können auch die Folge von Kursentwicklungen sein. Wenn Wertpapiere sehr stark fallen, kann aus einer vernünftig gewichteten Position eine marginale werden. Ebenso können sehr große Kurssteigerungen dazu führen, dass Titel eine über das gesunde Ausmaß hinausgehende Gewichtung einnehmen. In diesen Fällen muss über die weitere Handhabung dieser Titel im Portfolio entschieden werden – ein „Rebalancing“ ist daher von Zeit zu Zeit empfehlenswert.

Mit professionellen Tools den Überblick bewahren

Eine umfassende Analyse durchleuchtet auch die einzelnen Assetklassen, wie z. B. Aktien und Anleihen. Hier zeigt die Auswertung die Zusammensetzung nach Assetklassen und in der weiteren Analyse etwa auch die Allokation nach Branchen, Regionen und Emittenten. Das genaue „Durchleuchten“ von Investmentfonds fördert, z. B. bei global investierenden Aktienfonds, auch die tatsächliche aktuelle geografische Allokation des Gesamtportfolios zutage. Dies ermöglicht die Überprüfung der aktuellen Gewichtungen und daraus abzuleitende Anpassungen im Depot.

Häufig zu beobachten ist zum Beispiel der „Home Bias“, also die Tendenz, Investitionen auf dem Heimatmarkt überproportional hoch zu gewichten. Anleger:innen erliegen häufig der Illusion, über die allgemeine Wirtschaftslage und im Speziellen über Unternehmen aus dem eigenen Land umfangreich und detailliert informiert zu sein. Als Resultat investieren sie verstärkt in Unternehmen der heimischen Indizes. In Zeiten globalisierter Informationsflüsse und weltweit agierender Unternehmen sind solche vermeintlichen Vorteile jedoch zumeist reines Wunschdenken. Diese Ungleichgewichte in der Allokation führen somit zu einer eingeschränkten internationalen Streuung.

Bei Anleihen gilt es, die Diversifikation nach Emittenten, Anleihearten (z. B. Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Anleihen mit Inflationsschutz usw.) und Währungen zu beachten. Zu all diesen Faktoren erhalten Schoellerbank Kund:innen bei der Analyse einen individuellen Kommentar von unabhängigen Expert:innen. Daraus können sie gemeinsam mit ihren Berater:innen notwendige Optimierungsschritte ableiten.

Neben der optimalen Struktur des Depots ist der Erfolg der Investition in großem Ausmaß von der Qualität der einzelnen Wertpapiere abhängig. Im Rahmen der Wertpapierstrukturanalyse sollten daher immer auch die Titel selbst von erfahrenen Anlageexpert:innen genauer betrachtet werden. Dies geschieht bei der Wertpapierstrukturanalyse durch das bewährte Schoellerbank Aktien- und AnleihenRating sowie durch eine quantitative Peergroup-Analyse für Investmentfonds.

Nachhaltig fit für die Zukunft?

Die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „ESG“ sind inzwischen nicht mehr aus der Investmentwelt wegzudenken. Die dramatischen spürbaren Folgen des Klimawandels haben der Allgemeinheit ins Bewusstsein gerückt, dass es künftig an einem schonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen kein Vorbeikommen gibt. Immer mehr Menschen möchten in zukunftsorientierte Produkte und Themen investieren und erwarten von Unternehmen ethisch korrektes, sozial verträgliches sowie umweltbewusstes Handeln. In der Schoellerbank werden die Gelder der Kund:innen bereits seit 2003 auf Wunsch nach ESG-Kriterien verwaltet und damit zählten die Expert:innen zu den Pionieren auf dem österreichischen Markt. Aufgrund der steigenden Nachfrage in der jüngsten Vergangenheit, wurde letztes Jahr sowohl ein reiner nachhaltiger Aktienfonds als auch ein reiner nachhaltiger Anleihenfonds in die Angebotspalette mit aufgenommen.

Dass nachhaltige Investments immer mehr an Bedeutung gewinnen, zeigen auch objektive Beobachtungen: „Die Corona-bedingte Volatilität auf den Kapitalmärkten konnte auch in Österreich dem Wachstum des nachhaltigen Anlagemarktes keinen Abbruch tun. Ganz im Gegenteil, denn der Markt für nachhaltige Fonds und Mandate ist auch während der Pandemie um rund 30 Prozent gewachsen – und somit rund 8-mal so stark wie der Gesamtfondsmarkt!“, so das Forum für nachhaltige Geldanlagen in seinem Marktbericht 2021, der zeigt, dass nicht nur die institutionellen Anleger (Pensionskassen,

Versicherungen) in diese Anlageklassen investieren, sondern mittlerweile auch private Anleger:innen maßgebliche Treiber des Wachstums bei nachhaltigen Geldanlagen sind.

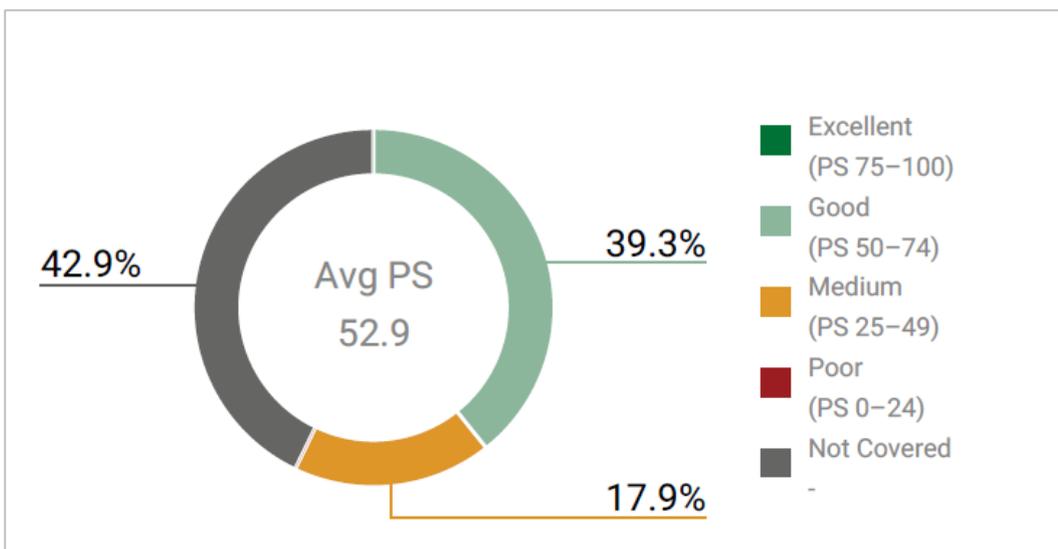
Das Gerücht, dass mit nachhaltigen Veranlagungen ein Performance-Nachteil in Kauf genommen werden muss, ist durch verschiedene Studien widerlegt worden. Eine Metastudie der Universität Kassel aus dem Jahr 2014 kommt zu dem Ergebnis, dass ESG-Investments klassischen Veranlagungen oftmals überlegen sind. Von 35 untersuchten Auswertungen kamen 15 zu dem Schluss, dass sich keine signifikanten Performance-Unterschiede zwischen nachhaltigen und konventionellen Fonds ergeben. Dagegen konnten bei 14 Untersuchungen die entsprechenden Nachhaltigkeitsfonds ihre Gegenspieler sogar übertrumpfen und verzeichneten eine bessere Rendite, während nur sechs Studien die konventionellen Fonds als renditestärker einschätzten. Eine etwas jüngere Studie des Fondsratinghauses Morningstar aus dem Jahr 2019 bestätigt dieses Ergebnis. Darin kommen die Expert:innen zu dem Schluss, dass fast 59 % der nachhaltigen Fonds in den betrachteten Kategorien ihre traditionellen Pendanten im Zeitraum von zehn Jahren bis Ende 2019 übertrafen haben.

ESG Performance Score und Carbon Risk Rating

Die Expert:innen der Schoellerbank tragen der hohen Bedeutung des Themas selbstverständlich auch in der Wertpapierstrukturanalyse Rechnung. Mit ISS (Institutional Shareholder Services) hat man einen renommierten Anbieter als Partner, der über 25 Jahre Erfahrung auf diesem Gebiet verfügt. Die Kund:innen der Schoellerbank können von dieser hohen Expertise profitieren und erhalten für sämtliche Einzelaktien und Emittenten der Anleihen in ihren Depots eine Auswertung des „ISS ESG Performance Score“.

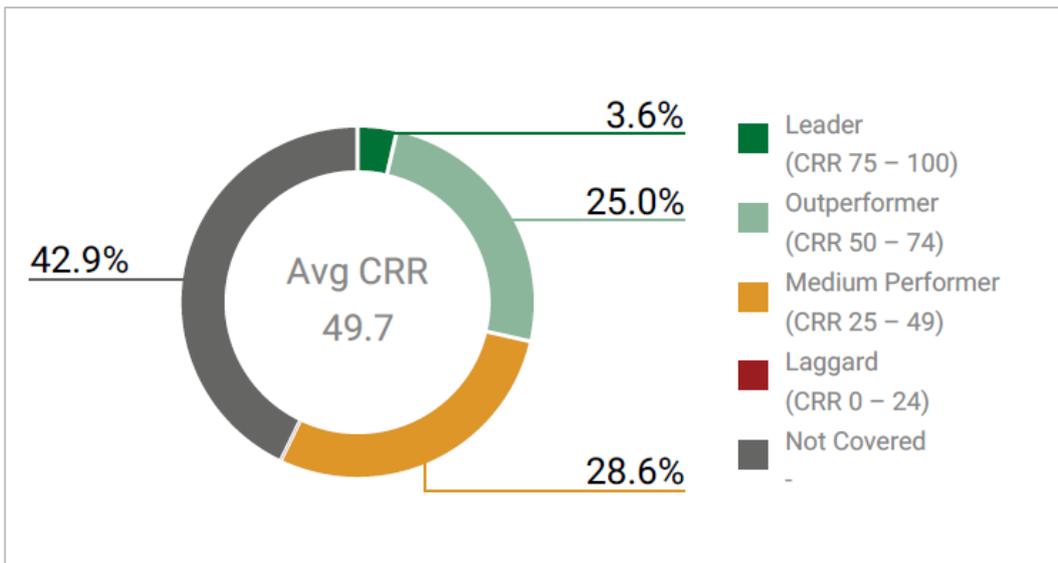
Diese fundierte Einschätzung – es fließen ca. 800 Indikatoren in die Bewertung ein – zeigt, wie sich die Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung schlagen. Anleger:innen können so auf einen Blick erkennen, welche ihrer Investments in Bezug auf Nachhaltigkeit zu den Top-Performern gehören und welche noch Nachholbedarf haben. Eine weitere Auswertung – das „Carbon Risk Rating“ – gibt Auskunft darüber, wie gut die Unternehmen in den Portfolios auf die Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet sind. Diese Kennzahl zeigt, inwieweit die Unternehmen ihre jeweiligen branchenspezifischen Klimarisiken bewältigen. Außerdem fließt das Ausmaß der Risiken in Zusammenhang mit dem CO₂-Ausstoß im jeweiligen Geschäftsfeld mit ein.

Beispiel eines ISS ESG Performance Scores



Quelle: Institutional Shareholder Services, Schoellerbank Wealth Planning

Beispiel eines ISS Carbon Risk Ratings



Quelle: Institutional Shareholder Services, Schoellerbank Wealth Planning

Fazit:

Eine professionelle Wertpapierstrukturanalyse hilft Anleger:innen, den Überblick über ihre gesamten Wertpapierinvestments zu bewahren bzw. wiederzuerlangen. In einer Portfolioübersicht wird die Gesamtstruktur übersichtlich dargestellt. Zudem erhält man zu den einzelnen Assetklassen eine detaillierte Analyse, z. B. zur Länder- und Branchenallokation. Eine Fälligkeitenübersicht zeigt, wann und in welcher Höhe Zahlungen aus Tilgungen zu erwarten sind. Auch das Thema Nachhaltigkeit kommt bei der bewährten Schoellerbank Wertpapierstrukturanalyse nicht zu kurz. Fundierte Kennzahlen helfen dabei, das Depot für die nächste Investmentetappe fit zu machen.

Autor:

Mag. (FH) Stefan Kerschbaumer, CFP
Wealth Planning
Schoellerbank AG
Tel. +43/662/86 84-2391

Rückfragen bitte auch an:

Marcus Hirschvogl, BA, ACI OC
Pressesprecher, Kommunikation und PR
Schoellerbank AG
Tel.: +43/1/534 71-2950
1010 Wien, Renngasse 3
marcus.hirschvogl@schoellerbank.at

Die Schoellerbank, gegründet 1833, ist eine der führenden Privatbanken Österreichs und gilt als Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage. Sie konzentriert sich auf die Kernkompetenzen Vermögensanlageberatung, Vermögensverwaltung und Wealth Planning. Ihre Anlagephilosophie definiert sich über das Motto „Investieren statt Spekulieren“. Die Schoellerbank ist mit acht Standorten und 400 Mitarbeiter:innen die einzige österreichweit vertretene Privatbank. Sie verwaltet für private und institutionelle Anleger:innen ein Vermögen von 13 Milliarden Euro. Die Schoellerbank ist eine 100-prozentige Tochter der UniCredit Bank Austria und ist das Kompetenzzentrum der UniCredit für Wealth Management in Österreich.

Mehr Informationen unter www.schoellerbank.at.

Diesen Text sowie weitere Presseinformationen finden Sie im Internet auf unserer [Presseseite](#).

Das sollten Sie als Anleger:in beachten – wichtige Risikohinweise:

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass der:die Anleger:in nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter außergewöhnlichen Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals samt Kaufspesen kommen. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist. Gebühren und steuerliche Aufwendungen können die angeführten Performancezahlen reduzieren.

Rechtliche Hinweise:

Diese Unterlage wurde nur zu Werbezwecken erstellt und stellt keine Finanzanalyse, keine Anlageberatung und keine Anlageempfehlung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie dienen nur der Erstinformation und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse der Anleger:innen bezogene Beratung nicht ersetzen. Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Über den grundsätzlichen Umgang der Schoellerbank AG mit Interessenkonflikten sowie über die Offenlegung von Vorteilen informiert Sie die Broschüre „MiFID II – Markets in Financial Instruments Directive“. Ihre Berater:in informiert Sie gerne im Detail.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihre:n Steuerberater:in. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen der Anleger:innen abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien, auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig eingeschätzt werden. Die Informationen können jederzeit einer Änderung unterliegen. Die Schoellerbank AG ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet. Die Haftung der Schoellerbank AG für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und -studie und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.

Diese Unterlage darf nicht an „US-Persons“ (Regulation S des US-Securities Act 1933) ausgehändigt werden.

Vervielfältigungen – in welcher Art auch immer – sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung der Schoellerbank AG zulässig.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre:n Betreuer:in. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Stand: 22. Dezember 2022.

Diese Marketingmitteilung wurde von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien erstellt (Medieninhaber und Hersteller).